

couplet 1: ICH WEIß NICHT, WAS SOLL ES BEDEUTEN,  
 DAß ICH SO TRAUIG BIN,  
 EIN MÄRCHEN AUS URALTEN ZEITEN,  
 DAS KOMMT MIR NICHT AUS DEM SINN.  
 DIE LUFT IST KÜHL UND ES DUNKELT,  
 UND RUHIG FLIEßT DER RHEIN;  
 DER GIPFEL DES BERGES FUNKELT,  
 IM ABENDSONNENSCHIN.

couplet 2: DIE SCHÖNSTE JUNGFRAU SITZET  
 DORT OBEN WUNDERBAR,  
 IHR GOLD'NES GESCHMEIDE BLITZET,  
 SIE KÄMMT IHR GOLDENES HAAR,  
 SIE KÄMMT ES MIT GOLDENEM KAMME,  
 UND SINGT EIN LIED DABEI;  
 DAS HAT EINE WUNDERSAME,  
 GEWALT'GE MELODEI.

couplet 3: DEN SCHIFFER IM KLEINEN SCHIFFE,  
 ERGREIFT ES MIT WILDEM WEH;  
 ER SCHAUT NICHT DIE FELSENRIFFE,  
 ER SCHAUT NUR HINAUF IN DIE HÖH'.  
 ICH GLAUBE, DIE WELLEN VERSCHLINGEN  
 AM ENDE SCHIFFER UND KAHN,

